

Landesmeisterschaft .30 M1 Carbine - 100m, PP1, NPA-B Boitzen, 06. August 2016



Er hat in unzähligen Filmen mitgespielt und nie einen Oscar bekommen, obwohl er integraler Bestandteil der Handlung war. Oft als Nebendarsteller, manchmal als Hauptdarsteller - hin und wieder groß im Bild, aber immer unübersehbar. Ohne ihn wären Filme wie „Windtalkers“, „Inglorious Basterds“, „Flags of our Fathers“, „Saving Private Ryan“, „The Thin Red Line“, „Good Morning Vietnam“, „Under Fire“, „Escape from Alcatraz“, „Brubaker“, „Scorpio“, „Goldfinger“ oder „The Manchurian Candidate“ unter Garantie längst vergessen.

Filme, in denen immerhin die markanten Gesichter der folgenden Schauspieler zu sehen sind: Nicolas Cage, Christian Slater, Brad Pitt, Tom Hanks, Nick Nolte, Robin Williams, Gene Hackmann, Clint Eastwood, Robert Redford, Burt Lancaster, Gert Fröhe und Frank Sinatra. Oder bei denen Giganten wie Clint Eastwood und Quentin Tarantino Regie führten.

Und auch an die TV-Serien „M*A*S*H“ oder „Hawaii Five-O“ erinnern sich die Älteren nur noch seinetwegen. Das Computerspiel „Call of Duty“, das eine ganze Generationen geprägt hat, wäre ohne ihn sogar völlig undenkbar!

Ohne ihn? Oder nicht vielmehr ohne *sie*?

Schwer zu entscheiden. Die Rede ist nämlich von einer Waffe, die viele Schützen (und Schützinnen ...) unter Verstoß gegen political correctness und gender studies im Gespräch als typisch weiblich ansehen, obwohl sie im nächsten Moment, das Genus wechselnd, von einem „kleinen Selbstlader“ sprechen.



Die Rede ist von einer halbautomatischen Büchse, der/dem legendären .30 M1 Carbine, über den/die es bei Wikipedia heißt:

Die Reihe der M1/M2/M3-Karabiner war für Jahrzehnte die meistproduzierte Waffe der USA – der M1 an erster Stelle – und ist heute noch immer eine in den USA populäre private Waffe.



Die Gründe für die große Popularität des kleinen Karabiners liegen auf der Hand:

- geringes Gewicht - mit 2,48 kg fast federleicht
- klein, handlich, führung - nur 90,4 cm lang
- trotz des Kalibers (immerhin 7,62; eher G3 als G36) kaum Rückstoß, angenehm zu schießen
- Selbstlader mit Magazin, daher auch für dynamische Disziplinen geeignet
- (einigermaßen) zuverlässig, bis 100m (einigermaßen) präzise

Nicht nur in den USA erfreut sich die Waffe immer noch größter Beliebtheit, auch in Deutschland oder den Niederlanden existiert eine wachsende .30-M1-Fangemeinde. Google führt schnell auf interessante weiterführende Seiten - der Terminus „Schietvereniging .30 M1 Nederland“ ist allerdings ein typischer false friend für Plattdeutsche.

Bei den niederländischen Fans findet man als Begründung:

Het zijn mannen en vrouwen die echter één ding gemeen hebben; hun voorliefde voor deze karabijn. Voor de een is het nostalgie, voortkomend uit militaire dienst of andere overheidsdienst. Anderen zijn gewoon gecharmeerd door de eenvoud van het wapen.

Charmanter kann man es nicht formulieren. Ein Argument fehlt jedoch: Familientradition. Frühkindliche Beeinflussung und Prägung.



Ein Blick ins Familienalbum:

Ausbildung am .30 M1 Carbine in den Kindertagen der Bundeswehr;
Schütze K. und dessen Kameraden in der Grundausbildung 1959.

Lange Rekruten hatten durchaus ihre liebe Not mit dem kurzen Karabinerchen ...



Fünfundfünfzig Jahre später sprang der Funke sofort über - Liebe auf den ersten Schuss. Mit Hülsenklemmern und anderen Tücken muss man allerdings leben - bei PP1 und NPA-B kann das wertvolle Ringe kosten. Und die vordere Platzierung. Aber das gilt für alle in gleichem Maße. Bei den niederländischen Kameraden heißt es dazu:

„Unsere Wettkämpfe mit dem M1 Karabiner sind die ‚ehrlichsten‘ Disziplinen, die es im Schiessport gibt. Jeder schießt mit derselben Waffe in der gleichen Ausführung.“

Im Prinzip sind also alle Waffen gleich. Aber einige sind doch etwas gleicher.

Im Frühjahr und im Hochsommer trifft sich die Carbine-Gemeinde in Boitzen, um gemeinsam ein Familienfest, genannt „Landesmeisterschaft“, zu feiern - dabei ist sie bei Jan und Arjan und dem Team der SLG Boitzen in festen und bewährten Händen. Man werfe nur einen Blick auf die Weste unseres Landessportleiters ...



„Erwachen heiterer Gefühle bei der Ankunft auf dem Lande“

Ludwig van Beethoven:
Symphonie Nr. 6 F-Dur op. 68
1. Satz: Allegro ma non troppo



Tipps, Tricks, Wissenwertes, Geheimnisvolles gibt es vor und nach dem Wettkampf aus berufenem Munde für ein andächtig lauschendes und verstohlen Notizen machendes Auditorium. „Beim wem steht ‚Knip hier‘? Bei Dir? Glückwunsch - holländische Arsenalwaffe, Marechaussee, sehr guter Zustand, überhaupt nicht benutzt!“ Wenn man nur wüsste, was ‚Marechaussee‘ bedeutet, vermutlich ‚oberste Güteklasse‘ - aber lieber nicht fragen, sonst wissen alle, dass man vom Karabiner keinerlei Ahnung hat. Kein angenehmes Outing in der Fummelzone.

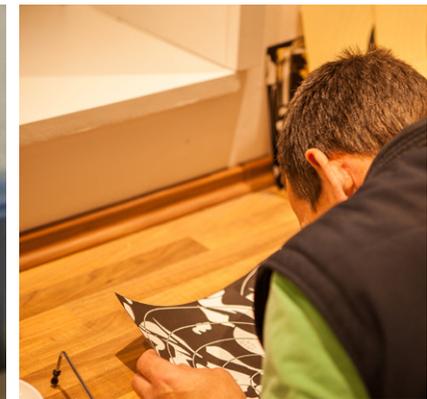




The next generation ...

Da Jan leider verhindert war und Arjan auf der 25m-Bahn das Kommando hatte, übernahm Alexander die OPZ; tatkräftig unterstützt vom Team der SLG Boitzen und den Damen des SV Boitzen.

Dank, Lob und Anerkennung allen Helferinnen und Helfern!



Arjan konnte sich entspannt auf PP1 und NPA-B konzentrieren - nur in Zweifelsfällen musste er antreten zur optisch-olfaktorischen Expertise.





Oben, v.l.n.r.: Die Landesmeister 100m, PP1 und NPA-B

Links und rechts außen: Die siegreichen Mannschaften



**Letzter Tipp für den nächsten Wettkampf:
Einen im Sinn ist gut.
Zwei in der Tasche sind besser.
So kommt man aufs Siebertreppchen.**





Nachtrag:

- In „Indiana Jones und das Königreich des Kristallschädels“ tritt neben dem .30 M1 Carbine auch Harrison Ford auf.
- Ludwig van Beethoven war weder Niederländer noch .30 M1 Experte. Er komponierte u.a. den Yorckschen Reitermarsch, bei der Bundeswehr der Einzugsmarsch für das Zeremoniell des Großen Zapfenstreichs und der Traditionsmarsch des Wachbataillons.
- Carbine: Die Aussprache ist im Englischen [ˈkaːbaɪn] und im Amerikanischen [ˈkaːrbaɪn] oder sogar [ˈkaːrbiːn] sehr unterschiedlich. Betont wird aber in jedem Fall die erste, keinesfalls die zweite Silbe.